Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

dehain menschh pehal
ten · Got gelobt dem
menschen an dem sal
ter das er mit vns
welle sein in dnsim
vngemach. darvmb
spricht sand bernhard
ger pist du pey den
leuten in dem vnge
mach so entruch ich
ob ich immer gemach
gewinne dey worten
das du abwegs pey
mir pelaibest. Auer
bernhardus. freunt
schaft die man hat
zu den armen leute
die macht grosse
freuntschaft zwischen
gote vnd dem menschen
Gregorius spricht do
der tag des vrtails
chumpt so werdent
die nicht erhort da
die da nu nicht wil
lent horen die armen
leute vnd der sein
antlutz chert von den
armen don dem chert
got vns here auch
seyn antlutz Sancte
Augustinus spricht
parmherzig sein / ist
ain gut zauchen tusch
leucher natur. vnd
swer ir nicht hat
der verlaunet das
er recht ir nicht
menschc sey Sand
Petrus spracch. ist
das du den armen
nicht gibest so er
sein gezt so wurst
du auch nicht ne
men so du sein gerst
Dir ist pezzer das
du nicht hast wan
du vil herest vnd
niemand taufest
Sand Augustinus
spricht du solt den
neten der da swer
von welle von
hunger nerst du
in nicht so pist
du schuldig an im
Auer spricht er
Swem der arme
von der hebnusse
nicht gefirt wart
so wart du parm
herzichait werchert
zu sinden vnd swer
durch wolleleuchs
rum almusen geit
der wart von gote
nicht gerechtiget
Swer warnt das